Bericht über das Jahr 2018

SPRACHBRÜCKE // HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet

INHALTSVERZEICHNIS

SPRACHBRÜCKE // HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet

5 Vorwort

7 Sprachbrücke-Hamburg e.V. und Projektkoordination
8 Die Teams hinter „Sprache im Alltag“
9 Umsetzung des Projektes
9 Teamorganisation
10 Neuerungen und Erreichtes in 2018
12 Kooperationen
13 Engagements von Sprachbrücke-Hamburg e.V.
13 Mitwirkung an Veranstaltungen
14 Finanzielle Sicherung

15 „Sprache im Alltag“ – Gesprächsangebote für Zugewanderte und Geflüchtete
16 Ziel von „Sprache im Alltag“
16 Für wen sind die Gesprächsrunden geeignet?
17 Wann und wo kann ich teilnehmen?
18 Worüber wird gesprochen?
18 Exkursionen in der Gruppe

19 Ehrenamtliches Engagement – Voraussetzungen und Durchführung
20 Das Ehrenamt bei „Sprache im Alltag“
20 Qualifizierung für ein ehrenamtliches Engagement
21 Interview: Ein Blick in den Alltag von Antje Blaas, Team Büro
21 Anerkennungskultur
22 Interview: Warum ich Gesprächsleiterin und Regionalkoordinatorin geworden bin, Silke Bülow-Fischer

23 Öffentlichkeitsarbeit – Projekt- und Teilnehmerwerbung
24 Crossmedial gestreute Maßnahmen
25 Kampagnen mit prominenter Besetzung
26 Jubiläumskalender Sprachbrücke-Hamburg e.V.

27 Danksagung und Ausblick
28 Mit großem Dank – unsere Unterstützer
30 Noch viel vor – unser Ausblick

31 Impressum

Respekt
unabhängig von Herkunft, Kultur, Religion und Status

Neutralität
im Bezug auf Ideologie, Parteien und Religion

Wertschätzung
kultureller Unterschiede bzw. Gemeinsamkeiten

Willkommenskultur
unabhängig von Bildungsstand, Nationalität, Aufenthaltsstatus, Grund der Zuwanderung, Alter und Geschlecht

Fünf Jahre Engagement für ein gesellschaftliches Miteinander

Im Herbst 2018 war der fünfte Geburtstag von Sprachbrücke-Hamburg e.V. Dieses Jubiläum war nicht nur ein wichtiger Meilenstein für uns als Verein. Er war ein Anlass zur Freude für alle, ob Beteiligte, Teilnehmer*innen oder darüber hinaus, denen kulturelle Vielfalt am Herzen liegt.

In unserer Gesellschaft leben heute so viele verschiedene Ethnien, Religionen und Nationalitäten nebeneinander wie kaum zuvor. Sprache ist ein wesentlicher Faktor, um aufeinander zuzugehen, voneinander zu lernen und miteinander zu wachsen – und, um in allen Bereichen des Alltags gleichberechtigt teilhaben zu können.

Der Trägerverein Sprachbrücke-Hamburg e.V. setzt mit seinem Ehrenamtsprojekt „Sprache im Alltag“ dort an. Mit Gesprächsangeboten im gesamten Hamburger Stadtgebiet haben Menschen, die Deutsch nur aus der Theorie im Sprachunterricht kennen, die Chance, ihre Sprachkenntnisse in der Praxis anzuwenden und zu vertiefen.

Dank des Engagements ehrenamtlicher Menschen sowie der Unterstützung weiterer Akteure wächst das Projekt weiter. Wir sind sehr glücklich darüber, eine weitere prominente Unterstützung neben Yared Dibaba gewonnen zu haben: Inci Bürhaniye. Das Jahr 2018 war geprägt von vielen Highlights, die wir in diesem Jahresbericht mit Ihnen teilen möchten.

Im Namen des gesamten Vereins danken wir allen Unterstützern, Spendern und Kooperationspartnern. Hier sei insbesondere der BASFI (Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration) erwähnt, deren Förderung einen großen Anteil an der Weiterführung von „Sprache im Alltag“ hat.

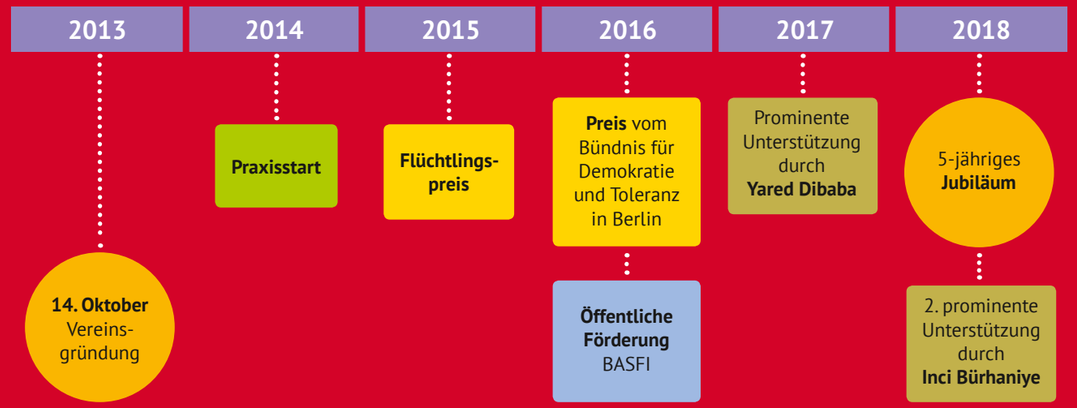
Annja Haehling von Lanzenauer
Vorstandsvorsitzende von Sprachbrücke-Hamburg e.V. und Projektleiterin von „Sprache im Alltag“

Krim Grüttner
Zweite Vereinsvorsitzende und Schatzmeisterin von Sprachbrücke-Hamburg e.V.

Inci Bürhaniye, Rechtsanwältin und Verlegerin

NEU
Zweite prominente Unterstützung seit Februar 2018

SPRACHBRÜCKE-HAMBURG E.V. BIS HEUTE



DAS PROJEKT „SPRACHE IM ALLTAG“ IM JAHR 2018

1.715
Gesprächs-angebote

7.680
Teilnehmer-besuche

110
Ausflüge stadtweit
> Doppelt so viele wie in 2017!

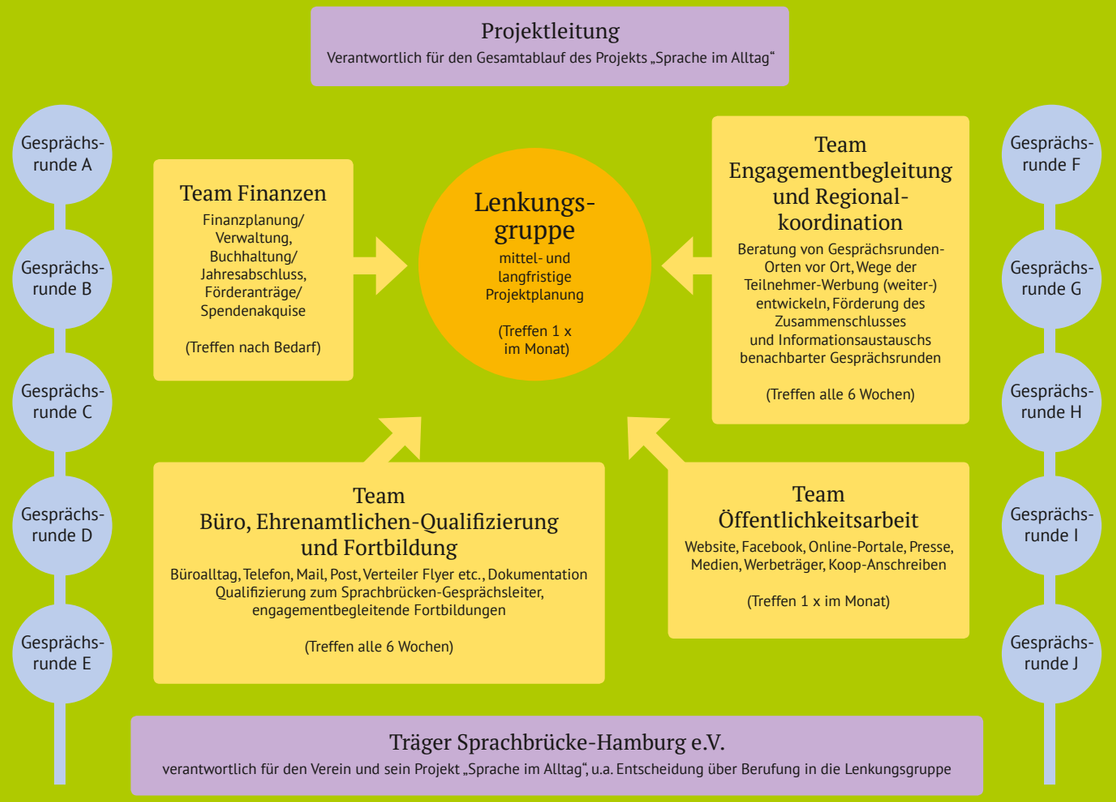
30
Herkunfts-länder
auf alle Teil-nehmer*innen verteilt

1

Sprachbrücke-Hamburg e.V. und Projektkoordination

DIE TEAMS HINTER „SPRACHE IM ALLTAG“

Es gibt **vier Teams auf Projektebene,** die für verschiedene Bereiche zuständig sind, sowie **ein zentrales Steuerungsgremium** („Lenkungsgruppe“), das die mittel- und langfristige Projektentwicklung plant.



Umsetzung des Projektes

Sprachbrücke-Hamburg e.V. garantiert als Trägerverein die Basis für die praktische Umsetzung von „Sprache im Alltag“. Alle Angebote von Sprachbrücke-Hamburg e.V. werden von Ehrenamtlichen geleitet, die für diese Aufgabe speziell geschult und begleitet werden.

Das Projekt richtet sich an Bürger*innen mit und ohne Migrationsgeschichte, die sich ehrenamtlich gesellschaftlich und soziokulturell engagieren und an Zugewanderte und Geflüchtete, die ihre deutschen Sprachkenntnisse ausbauen möchten. Gleichzeitig werden zur Förderung und den Ausbau des Projekts Kooperationspartner*innen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Engagementförderung und Integration sowie die breite Öffentlichkeit angesprochen.

Teamorganisation

Zentrale Projektaufgaben werden in 4 Teams und einer Lenkungsgrupppe umgesetzt (siehe Grafik links). Eine klare Aufgabenteilung und geregelte Kommunikationswege haben auch 2018 dazu beigetragen, dass die Arbeit erfolgreich und effizient fortgeführt werden konnte.

Die Team-Kommunikation erfolgt:
- per E-Mail
- per Telefon
- an regelmäßigen Teamtreffen
- an regelmäßigen Treffen der Vertreter der Lenkungsgruppe

Ende 2018:

125
aktive Ehrenamtliche

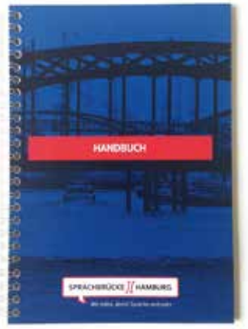
51
Teamtreffen

12
Treffen der Lenkungsgruppe

Bei unseren Teamtreffen besprechen wir, was zu tun ist, oder wo wir gerade stehen. Der Austausch hilft mir sehr, neue Ideen zu entwickeln und relevante Themen zu finden.

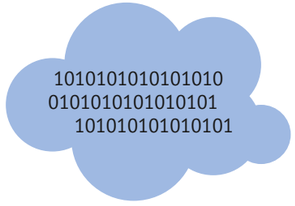
SUZANA JORDANOVIC, TEAM ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Neuerungen und Erreichtes in 2018



Das Projekt „Sprache im Alltag“ entwickelt sich stetig mit den wandelnden Bedürfnissen aller Beteiligten und den Herausforderungen in der Gesellschaft. 2018 haben die Teams an vielen Neuerungen mit großartigen Ergebnissen gearbeitet. Hier stellen wir die Highlights vor:

Anfang 2018:
Das Sprachbrücken-Handbuch
Das 2017 entwickelte Handbuch ist ein praktischer Begleiter für Gesprächsleiter*innen und seit 2018 ein Willkommensgeschenk für neue Ehrenamtliche. Darin enthalten sind:
- Grundlegende Handlungsleitlinien
- Einzelne Teamaufgaben
- 1x1 der Gesprächsleitung
- Themenliste aus gut vier Jahren praktischer Erfahrung aus den Gesprächsrunden



Anfang 2018:
Einrichtung einer Cloud
Schneller auf gemeinsame Dateien zugreifen bzw. diese teilen, war das Ziel bei der Einrichtung einer Cloud. Sie ermöglicht einen effizienten Datentransfer und flüssige Zusammenarbeit:
- Speicherort für gemeinsam genutzte Dateien
- Ordnerstruktur nach Team und Teamaufgaben
- Individuelle Zugriffsprofile für jede*n einzelne*n Mitarbeiter*in
- Maximaler Datenschutz nach DSVGO

Inkrafttreten der DSGVO im Mai 2018
Alle Kommunikationswege und alle Vorgänge mit Nutzung personenbezogener Daten wurden gemäß den gesetzlichen Vorschriften 2018 modifiziert.

Herbst 2018:
Gesprächsstoff-Tasche
„Sprache im Alltag“ ist als lebendige Gesprächsrunde konzipiert und es findet bewusst kein Sprachunterricht statt. Viele Themen erfordern jedoch anschauliches oder spielerisches Hilfsmaterial. Daraus ist die Idee entstanden, an jedem Gesprächsstandort eine „Best-of- Sammlung“ aus fünf Jahren Gesprächsrunden zusammenzustellen. Die Gesprächststoff-Tasche enthält u.a.:
- Buchstabenwürfel
- Fahrpläne des öffentlichen Nahverkehrs
- Wimmelbücher
- Welt- und Stadtkarten uvm.

Bis Ende 2018:
Gesprächsangebote in allen Hamburger Bezirken
Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich einmal wöchentlich in die Innenstadt oder ans andere Ende der Stadt zu begeben. Deshalb ist Sprachbrücke-Hamburg e.V. sehr bemüht, in möglichst allen Bezirken Gesprächsrunden anzubieten, was 2018 gelungen ist:
- Bis Ende 2018: 13 neue Gesprächsrunden
- Zu dem Zeitpunkt bereits bestehend: 34 Standorte
- Ingesamt: 35 Gesprächsangebote in allen Hamburger Bezirken

Gesprächsangebote in ganz Hamburg

2018:

14

Werbesendungen

z.B. per Mail an mehrere 100 Adressen, jeweils über Kooperations-partner*innen

Ende 2018:

1.400

Kooperations-partner*innen

Einrichtungen, Initiativen und Organisationen

Kooperationen

Seit Gründung setzt Sprachbrücke-Hamburg e.V. auf Kooperationen und Netzwerkarbeit. Kooperationspartner*innen stellen Räume für Gesprächsrunden zur Verfügung und/oder machen potentielle Teilnehmer*innen und Ehrenamtliche auf die Gesprächsrunden bzw. das Projekt „Sprache im Alltag“ aufmerksam. Teils ergänzen und vernetzen sich auch die Angebote von Kooperationspartnern mit den Gesprächsrunden, wie z.B.:

- KulturLeben Hamburg e.V.: kulturelle Angebote und stadtweite Exkursionen für Teilnehmer der Gesprächsrunden
- Hamburg-Greeter e.V.: ehrenamtliche, kostenfreie Stadtführungen für Gesprächsrunden mit dem Ziel der Integration von Neuankömmlingen

Sprachbrücke-Hamburg e.V. kooperiert mit

Engagements von Sprachbrücke-Hamburg e.V.

- Bundesweite Ausdehnung des Konzepts „Sprache im Alltag“: 2018 wurden Beratungsgespräche durchgeführt und Infomaterial ausgesendet, u.a. mit der Gemeinde Loxstedt und das Dialogcafé München, die ähnliche Angebote aufbauen möchten.
- Beteiligung an den Dialogforen „Sprachförderung“ und „Kommunikation“ des Forums für Flüchtlingshilfe der Stadt Hamburg
- Zusammenarbeit mit Bezirksämtern und der BASFI mit dem Ziel, ehrenamtliche Sprachförderung erwachsener Zuwanderer und Geflüchteter in Hamburg voranzubringen
- Informationsveranstaltungen in Stadtteilkonferenzen, Fachgremien und weiteren Foren des Bereichs Integration und Ehrenamt: mindestens 60 Termine, zwischen fünf und 100 Teilnehmer*innen
- Fortführung und Ausbau der Mitarbeit im AKTIVOLI Landesnetzwerk (ALN) zur Förderung des freiwilligen Engagements und Ehrenamts. Die Vereinsvorsitzende von Sprachbrücke-Hamburg e.V. leitete 2018 den ALN Fachkreis Engagementkultur und den ALN Fachkreis „Flucht und Migration“. Letzterer beschäftigte sich 2018 mit den Schwerpunktthemen Freiwilligenkoordination in der Flüchtlingshilfe und Zusammenarbeit mit Migrantenselbsthilfeorganisationen (MSO).

Auf der Freiwilligenbörse AKTIVOLI 2018 meldeten sich zahlreiche Interessenten

Mitwirkung an Veranstaltungen

Veranstaltungen sind wichtig für die Werbung und Anerkennung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen sowie für den Aufbau und die Pflege von Kooperationskontakten. 2018 beteiligte sich der Verein mit seinem Projekt für den Schwerpunkt Ehrenamt und Kooperation auf zahlreichen Veranstaltungen:

- Mitveranstalter und Organisator mit eigenem Stand bei der 19. AKTIVOLI Freiwilligenbörse am 11. Februar 2018: + 4.500 Besucher*innen
- Organisation und Durchführung der ersten Veranstaltung „gesucht und gefunden“ vom Fachkreis Flucht und Migration des AKTIVOLI Landesnetzwerkes am 22. Februar 2018: +50 Vertreter*innen von Organisationen

Auch im Februar 2019 war Sprachbrücke-Hamburg e.V. wieder Mitveranstalter der AKTIVOLI Freiwilligenbörse

Auf dem Markt der Begegnungen der Handelskammer Hamburg

- Eigener Stand am Markt der Möglichkeiten vom Forum Flüchtlingshilfe auf Kampnagel am 31. August 2018

- Großveranstalter mit über 40 Angeboten (Seminare/Gruppen) bei der Bundesweiten Woche des Bürgerschaftlichen Engagements vom 14. bis 23. September 2018

- Teilnahme am 2. Fachtag Ehrenamt vom Bezirk Hamburg-Wandsbek am 14. September 2018 sowie an der Interkulturelle Öffnung Schule vom Hamburger Lehrerinstitut (LI) in Eimsbüttel am 26. November 2018

Finanzielle Sicherung

Die großen Ziele des Vereins sind u.a. Qualität und Ausbau der Projektarbeit. Um dies zu gewährleisten, sind finanzielle Mittel notwendig, für hauptamtliches Personal, Miete, Material, Öffentlichkeitsarbeit, Versicherungen, Fahrtkosten und gezielte Maßnahmen:

2

„Sprache im Alltag“ – Gesprächsangebote für Zugewanderte und Geflüchtete

Das Ehrenamtsprojekt „Sprache im Alltag“ wirkt gleichsam einer Brücke, die den Weg vom Lernen im Unterricht hin zum Anwenden im Lebensalltag erleichtert.

ANDEL PREIKSCHAT,
GRUPPENLEITERIN IM LEET HUB E.V.
UND REGIONALKOORDINATORIN
ST. ALTONA

Ziel von „Sprache im Alltag“

Menschen, die nach Deutschland kommen, stehen zu Beginn vor einer Reihe von Herausforderungen, angefangen bei Behördengängen, über die Wohnungs- und Arbeitssuche bis hin zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die Beherrschung der deutschen Sprache ist dafür ein wesentlicher Faktor.

Die Praxiserfahrungen zeigen jedoch, dass nach Abschluss eines Sprachkurses die Kenntnisse der Teilnehmer*innen oft wieder rapide sinken, da sie zu wenig Gelegenheit haben, das Erlernte anzuwenden. Hier greift „Sprache im Alltag“ und unterstützt Zugewanderte und Geflüchtete, die ihre wie und wo auch immer gelernten Deutschkenntnisse anwenden und vertiefen wollen.

Für wen sind die Gesprächsrunden geeignet?

Ziel des Projekts ist es, Zugewanderten und Geflüchteten den Zugang zu typischen Gegebenheiten der Alltags- und Lebenskultur durch Gespräche und praktische Erfahrungen zu erleichtern. Sie üben ihre erlernten Deutschkenntnisse, um sie nachhaltig und selbstverständlich in ihrem Alltag anwenden zu können.

Der Zugang zu den Gesprächsrunden ist:

- offen für Erwachsene, unabhängig vom Herkunftsland, vom Grund und von der Art der Zuwanderung sowie vom Status.
- ideal für alle, die für sich erkannt haben, dass die deutsche Sprache wichtig ist, um sich in der neuen Heimat zurechtzufinden und gut integrieren zu können.
- nicht gebunden an den Besuch eines professionellen Deutschkurses.
- nicht abhängig von einem bestimmten Sprachlevel, aber grundlegende Deutschkenntnisse sollten vorhanden sein, da in den Gesprächsrunden kein Sprachunterricht stattfindet.

Wann und wo kann ich teilnehmen?

Die Gesprächsrunden sind immer ungezwungene Begegnungen. Alle Beteiligten haben die Möglichkeit, einander kennenzulernen, kulturelle Vielfalt als Reichtum wertzuschätzen und darauf bauend die gesellschaftliche Zukunft unserer Stadt aktiv miteinander zu gestalten.

STECKBRIEF GESPRÄCHSRUNDEN:

- **1 x wöchentlich am gleichen Standort**
- jeweils in Räumen verschiedener Kooperationspartner*innen
- seit Ende 2018 **in allen Hamburger Bezirken**
- Anmeldung erwünscht, aber nicht erforderlich
- **kostenlos**
- **maximal 10 Teilnehmer*innen** pro Gesprächsrunde
- es findet **kein Sprachunterricht** statt; die **Freude am Gespräch in Deutsch** steht im Vordergrund

Alle Termine online unter: ***www.sprachbruecke-hamburg.de***

Ausflüge von Gesprächsrunden zur Nikolaikirche (oben) und in die Laeiszhalle (unten)

Worüber wird gesprochen?

Die Themen richten sich nach den Wünschen der Teilnehmer*innen. In der Regel wird in jedem Monat ein neues Thema besprochen. Seit Anfang 2019 sind die Standorte mit den sogenannten Gesprächsstoff-Taschen ausgestattet. Die Taschen sind eine Unterstützung für Gesprächsleiter*innen, zugleich sind sie so zusammengestellt, dass sie den Teilnehmer*innen den sprachlichen Übergang von der Theorie zur Praxis im Lebensalltag wesentlich erleichtern. (vgl. Seite 11)

Exkursionen in der Gruppe

Die Teilnehmer*innen unternehmen zusammen mit den Gesprächsleiter*innen thematisch passende Exkursionen, bei denen das vertiefte Sprachvokabular praktisch angewendet werden kann. Beispiel „Kultur“ oder „Geschichtliche Orte Hamburgs“: Hier wird über Kulturangebote in Hamburg und Denkmäler Hamburgs gesprochen. Abschließend erfolgt ein gemeinsamer Ausflug zu einem Konzert oder auch zu den geschichtlichen Stätten in Hamburg.

Ende Dezember 2018:
125 aktive Ehrenamtliche

69% Frauen

30% Männer

davon mit Migrationswurzeln:

30%

deutlicher Anstieg an Ehrenamtlichen

2018

Nur 25 beendeten ihr Engagement (im 1. Halbjahr)

Es gab

245 Erstanfragen (2017: 218 Erstanfragen)

und

8 Einführungsseminare

mit

109 Teilnehmer*innen

3

Ehrenamtliches Engagement – Voraussetzungen und Durchführung

31
Fortbildungen in 2018

Für ein erfolgreiches Engagement nehmen die Ehrenamtlichen pro Jahr an mehreren Fortbildungen teil.

15
Austauschtreffen in 2018

Alle 2–3 Monate tauschen sich benachbarte Gesprächsrunden aus.

Das Ehrenamt bei „Sprache im Alltag“

„Sprache im Alltag” wird nach neusten Erkenntnissen aus dem Freiwilligen- und dem Projektmanagement durchgeführt, gewährleistet durch die fachkompetente hauptamtliche Projektleitung. Ende Dezember waren 125 Ehrenamtliche aktiv. Ein Engagement erfordert keine Vereinszugehörigkeit.

Rahmenbedingungen:
- Systematische Einarbeitung mit Zertifikat bei erfolgreichem Abschluss
- Versicherungsschutz
- kontinuierliche persönliche Begleitung
- Thematische und methodische Fortbildungen, z.B. zum Thema Reflexion eigener Bilder, Motivationen und der Rolle als Gesprächsleiter*in
- Austauschtreffen regional und überregional
- Regelmäßige Newsletter für Ehrenamtliche mit Lesetipps und Veranstaltungstipps (12x in 2018)

Qualifizierung für ein ehrenamtliches Engagement

Wer sich zur*zum Gesprächsleiter*in qualifizieren oder in einem Projektteam aktiv werden möchte, durchläuft fünf Module bis zum ehrenamtlichen Einsatz. Bei Ehrenamtlichen, die in den Projektteams tätig werden, erfolgt zusätzlich eine Einarbeitung ins jeweilige Team.

1	2	3	4	5
Erst-gespräche	Einführungs-seminar	Persönliche Beratung	Hospitation / Praktische Übung in Gesprächs-runden	Einführungs-schulung am Einsatzort

Die erfolgreiche Teilnahme an allen fünf Modulen wird mit einem entsprechenden Zertifikat bescheinigt, das im Herbst 2016 eingeführt worden ist und von vielen als Qualifizierungsnachweis u.a. bei ihrer Arbeitssuche eingesetzt wird.

EIN BLICK IN DEN ALLTAG VON ANTJE BLAAS, TEAM BÜRO

Seit wann bist du bei Sprachbrücke-Hamburg e.V.?
Ich bin von Anfang an dabei. (2013)

Welche Schnittstellen hast du mit den Teams und Gesprächsleiter*innen?
Die Gesprächsleiter*innen versorge ich mit Werbematerial, weise sie auf Kulturangebote und Fortbildungsveranstaltungen hin und koordiniere die Teilnahme daran. Mit dem Team Öffentlichkeitsarbeit arbeite ich eng bei der Erstellung und Aktualisierung unserer Infoflyer für Teilnehmer*innen zusammen und stelle dem Team relevante Eventtermine für die Website zur Verfügung.

Was macht dir am meisten Spaß?
Der Austausch mit den Gesprächsleiter*innen und den Kolleginnen und Kollegen in den anderen Teams. Teamarbeit und das Organisation bedeuten für mich Freude und Bereicherung. Auch in etwas stressigen Zeiten ziehen wir alle an einem Projektstrang, und der Spaß kommt dennoch nicht zu kurz!

Eine Anekdote aus deiner Tätigkeit?
Als wir kurz nach Anmietung unseres Büros im Grevenweg die erste Büromöbelspende erhielten, war die Freude groß. Aber wie die Möbel aufbauen, wenn das notwendige Werkzeug leider unvollständig ist? Aus Zeitgründen haben wir auf „bürotypisches Werkzeug“ zurückgegriffen. Nägel klopften wir mit Tackern ein, Scheren und Locher eigneten sich gut zum Herausholen alter Nägel. Das Büro sah danach gut aus, unser „Werkzeug“ leider etwas weniger.

Anerkennungskultur

Anerkennung wird bei Sprachbrücke-Hamburg e.V. großgeschrieben. Sie zeigt sich in Dankesaktionen und vor allem in einer wertschätzenden Haltung sowie der Möglichkeit zur Mitgestaltung und Fortbildung.

Maßnahmen zur Anerkennung des Engagements in 2018:
- Weiterentwickelte Qualifizierung zum*zur Sprachbrücken-Gesprächsleiter*in
- Zertifikate für Ehrenamtliche
- Auf Anfrage: qualifizierter Tätigkeitsnachweis
- Fortbildungskatalog für aktive Ehrenamtliche
- Gemeinsame Feste und Veranstaltungen: Neujahresfrühstück und Winterfest sowie Dankeschön-Sommerfest
- Versicherungsschutz (Unfall und Haftpflicht) sowie Fahrkostenerstattung für die Exkursionen der Gesprächsleiter*innen

2018:
Engagement von Sprachbrücke-Hamburg e.V.

im Fachkreis des AKTIVOLI Landesnetzwerks zum Thema Weiterentwicklung der Anerkennungskultur

Warum ich Gesprächsleiterin und Regionalkoordinatorin geworden bin

SILKE BÜLOW-FISCHER IM INTERVIEW

Warum hast du dich für eine ehrenamtliche Tätigkeit als Gesprächsleiter*in entschieden?
Ich wollte schon längere Zeit einen sinnvollen und nachhaltigen Beitrag zur Integration leisten. Die Sprache ist das wichtigste Instrument dafür. Als ich 2015 bei Sprachbrücke-Hamburg als Gesprächsleiterin aktiv wurde, wollte ich andere Menschen unterstützen, dieses Instrument zu lernen, um in Deutschland ankommen zu können.

Sind Vorkenntnisse oder Fortbildungen nötig?
Ich finde, eine entscheidende Voraussetzung für die Tätigkeit als Gesprächsleiter*in ist Wertschätzung für mein Gegenüber; aber natürlich auch Respekt und Neugier. Fortbildungen im Bereich Integration sind immer hilfreich im Umgang mit den Teilnehmern*innen.

Was macht dir an „Sprache im Alltag“ Spaß?
Mir gefällt, dass ich als Gesprächsleiterin viele unterschiedliche Menschen kennenlerne, Einblicke in andere Kulturen bekomme. Mir gefällt aber auch das Miteinander bei den Treffen der Regionalkoordinatoren und den Austauschtreffen.

Kennst du andere Gesprächsgruppen aus deiner Region?
Als Regionalkoordinatorin für die Region Ost bin ich durch die Austauschtreffen gut vernetzt und kenne – fast – alle Gesprächsleiter*innen im Osten Hamburgs persönlich. Diesen regen und konstruktiven Austausch finde ich sehr wertvoll.

4

Öffentlichkeitsarbeit – Projekt- und Teilnehmerwerbung

Crossmedial gestreute Maßnahmen

Das Team Öffentlichkeitsarbeit arbeitet daran, das Projekt „Sprache im Alltag“ und den Verein auf allen gängigen Kanälen (und Orten) bekannt zu machen. Ziel ist es, weitere Teilnehmer*innen für die Gesprächsrunden zu interessieren, aber genauso Ehrenamtliche für ein Engagement zu begeistern und Kooperationspartner*innen zu werben. Daraus ergeben sich Online-, Offline- und Präsenzmaßnahmen.

Im Jahr 2018 wurde der Fokus darauf gelegt, einzelne Werbekanäle wie die eigene Website www.sprachbruecke-hamburg.de zu verbessern sowie zum Jubiläum des Vereins im Herbst 2018 besondere Aktionen zu planen und durchzuführen.

DIE MASSNAHMEN 2018 IN ZAHLEN:

- 15 Pressemitteilungen > 30 Veröffentlichungen
- 1 Radiosendung auf NDR Info
- 50 Online-Präsenzen auf verschiedenen Drittwebsites
- 88 Facebook-Posts
- 83 Twitter-Tweets
- 431.618 Website Page Views
- 16 x Standwerbung an Events
  wie Stadtteil-, Kultur- und andere öffentliche Veranstaltungen
- 8 Werbematerialien und Werbeträger

Terminkalender für Gesprächsrunden

Jubiläumskalender fünf Jahre Sprachbrücke-Hamburg e.V.

*Gesprächsstoff-Tasche für Gesprächsleiter*innen*

Kampagnen mit prominenter Besetzung

Sprachbrücke-Hamburg e.V. erfreut sich seit 2017 der prominenten Unterstützung durch Yared Dibaba. Dadurch ist der Bekanntheitsgrad des Vereins und des Projekts in der breiten Hamburger Öffentlichkeit deutlich gewachsen.

Am 19. Februar 2018 ist es im Rahmen der Veranstaltung „Weg damit! Wie wir Vorurteile überwinden“ der Körber-Stiftung gelungen, eine weitere prominente Person als Unterstützerin für Sprachbrücke-Hamburg e.V. zu gewinnen: Inci Bürhaniye.

Im Frühjahr/Sommer 2018 bereitete das Team Öffentlichkeitsarbeit eine Kampagne mit Inci Bürhaniye vor, die ähnlich wie die Kampagne mit Yared Dibaba Plakate, Postkarten, Pressemitteilungen, Kooperationsschreiben etc. umfasste. Die Kampagne hat eine äußerst positive Resonanz und Beachtung für Verein und Projekt hervorgerufen.

Plakate und Postkarten für die Kampagnen mit Yared Dibaba und Inci Bürhaniye

Jubiläumskalender Sprachbrücke-Hamburg e.V.

Sprachbrücke-Hamburg e.V. wurde im Herbst 2018 fünf Jahre alt. Anstatt sich feiern zu lassen, beschloss der Verein, dieses Jubiläum als Anlass für eine gemeinsame Aktion aller Ehrenamtlichen, Teilnehmer*innen und der beiden prominenten Unterstützer zu nutzen. Ein gemeinsames Werk, mit dem anschaulich die Wirkung von Verein und Projekt deutlich werden und bei dem die Akteure in den Vordergrund gestellt werden.

Mit einem breit angelegten Aufruf wurden alle Beteiligten um einen kreativen Beitrag für einen Sprachbrücken-Jubiläumskalender aufgerufen. Die Entwürfe sind in einen Jahreskalender eingeflossen, der zum Start 2019 als Dank an alle Beteiligten, Ehrenamtlichen sowie an Kooperationspartner*innen und Unterstützer*innen gegangen ist.

5

Danksagung und Ausblick

„Sprache in Alltag“ wird gefördert von der Hamburg | Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration

Gefördert vom Fonds „**Flüchtlinge & Ehrenamt**“ in der BürgerStiftung Hamburg

Mit großem Dank – unsere Unterstützer

Es benötigt viel Zeit, Energie, Kompetenz und natürlich auch Sach- wie Finanzkraft, um ein derart großes Projekt zu verstetigen und qualitativ ständig weiterzuentwickeln. Jede Unterstützungsform ist wichtig und in ihrer Art nicht austauschbar.

Wir danken

- allen Ehrenamtlichen, die durch ihre Vielfalt und ihre Ideen Motor des gesamten Geschehens sind,
- den Hauptamtlichen, die in ihrer Kontinuität das ehrenamtliche Engagement unterstützen und begleiten,
- den Kooperationspartnern*innen, die ganz wesentlich dazu beitragen, dass potentielle Teilnehmer von den Gesprächsangeboten erfahren,
- den Netzwerken, mit denen wir zusammen die Themen der ehrenamtlichen Integration und Engagementförderung in Hamburg bewegen dürfen,
- den Sach- und Finanzspendern, die unserer Arbeit ein stabiles Gerüst geben,
- der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, die uns mit der Förderung die Basis unseres längerfristigen Schaffens gibt,
- und nicht zuletzt und immer wieder den Teilnehmenden, die mutig sind, die Gesprächsangebote anzunehmen und uns allen durch ihr Dasein und aktives Mitwirken die Möglichkeit schenken, unsere Horizonte zu erweitern und Vielfalt als Reichtum zu erleben.

In Zeiten wachsender Abgrenzung hält die Zeigermann_Audio GmbH es für dringend notwendig, dass mehr miteinander gesprochen wird, dass Brücken gebaut statt abgebrochen werden. Darum unterstützen wir die Sprachbrücke Hamburg – und das sehr gerne nicht erst seit heute.

VOLKER ZEIGERMANN
ZEIGERMANN_AUDIO GMBH

Noch viel vor – unser Ausblick

Fünf Faktoren machen den Ausbau und das Wachstum von „Sprache im Alltag“ aus:

- Kompetenz
- Professionalität
- Qualität
- Öffentliche Präsenz
- Kooperations- und Netzwerkarbeit

Im Bereich Kompetenz, Professionalität und Qualität setzen wir weiterhin auf die stufenweise Einarbeitung und regelmäßige Begleitung von Ehrenamtlichen. Zur Sicherung der Qualität werden weitere Hilfsmaterialien für die Gesprächsangebote wie die 2019 eingeführte Gesprächsstoff-Tasche entwickelt und überprüft werden.

Im Bereich öffentliche Präsenz setzen wir den Kurs auch in den nächsten Jahren auf gezieltere und breite Ansprache unserer vielschichtigen Zielgruppen. Die positiven Erfahrungen der Werbekampagnen mit Yared Dibaba (2017) und Inci Bürhanyie (2018) zeigen, dass die Unterstützung durch prominente Personen bei allen Zielgruppen ankommt und den Bekanntheitsgrad von Verein und Projekt deutlich erhöht. Dementsprechend sollen weitere Unterstützer*innen gewonnen werden.

Im Bereich Kooperations- und Netzwerkarbeit wird es auch in Zukunft darum gehen, mit Akteuren aus den Bereichen Integration, Bildung, Kultur, Soziales und Engagementförderung an der gesamtgesellschaftlichen Aufgabe Sprachförderung bzw. Integration zusammenzuarbeiten. Anfang 2019 war Sprachbrücke-Hamburg e.V. an der Organisation und Vorbereitung der 20. Freiwilligenbörse AKTIVOLI beteiligt.

Nicht zuletzt wächst die gesellschaftlichen Wirkung von Verein und Projekt gegen den wachsenden Rassismus und Populismus in unserer Gesellschaft. Sprachbrücke-Hamburg e.V. wird diese Wirkung in allen Projektbereichen weiterhin bestärken.

Wenn auch Sie unterstützen möchten, sprechen Sie uns an!

Wir freuen uns immer auf neue Menschen, die sich gemeinsam mit uns für Integration und kulturelle Vielfalt engagieren möchten.

kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

AUSZEICHNUNGEN:

ausgezeichnet vom Hamburger Abendblatt und der PSD Nordbank mit dem **„Hamburger Preis für Flüchtlingshilfe“** 2015

Preisträger Aktiv-Wettbewerb 2015 bfdt

Preisträger beim Wettbewerb **„Aktiv für Demokratie und Toleranz“** 2015

SIE MÖCHTEN MEHR ÜBER UNS ERFAHREN?

Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf.
Wir freuen uns!

Sprachbrücke-Hamburg e.V.
Grevenweg 89
20537 Hamburg

Unser Büro ist erreichbar:
Montag und Mittwoch 14–17 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag 10–13 Uhr

Ansprechpartner:
Antje Blaas, Anke Holz und Juliet Wagner

040/28478998
kontakt@sprachbruecke-hamburg.de

www.sprachbruecke-hamburg.de
www.facebook.com/sprachbruecke.hamburg
www.twitter.com/sprachbrueckehh

Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
DE84 2005 0550 1002 1705 10
HASPDEHHXXX

HERAUSGEBER:
Sprachbrücke-Hamburg e.V., Grevenweg 89, 20537 Hamburg
Eintrag ins Vereinsregister:
Amtsgericht Hamburg, VR 22076
Vorstand: Annja Haehling von Lanzenauer
Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Annja Haehling von Lanzenauer
Text: Suzana Jordanović, Annja Haehling von Lanzenauer
Fotos: Etta Weiner (S. 2), Krim Grüttner *www.krim-gruettner.de* (S. 17), Reinhard Prinzmeier (S. 13), Antje Blaas (S. 14), Regina Fensterer (S. 18 oben), Rainer Schraven (S. 18 unten), privat
Foto Inci Bürhaniye: Ulas Yunus Tosun, Foto Yared Dibaba: Oliver Reetz
Illustrationen: S. 6: Freepik.com, S. 22: Designed by rawpixel.com / Freepik
Gestaltung: Kerstin Holzwarth *www.kerstinholzwarth.de*

www.sprachbruecke-hamburg.de
www.facebook.com/sprachbruecke.hamburg

SPRACHBRÜCKE // HAMBURG

Wir reden, damit Sprache verbindet